

# Recessionen ueber die „Blumen aus dem Klostergarten“.

Frankfurter Volkskalender Jahrg. 1886. (in neuer  
Ausstattung Foeser'scher Verlagsanstalt); S. 71.

Diese beiden vorerwähnten Gedichtsammlungen darf  
als eine Probe nicht bloss der Dichtkunst bezur-  
teilt werden. Sie sind überall bezeugt das Ge-  
fühl zu zeigen, und umfassen sie sich ganz be-  
sonders als eine kleine süßliche wie gesammelte  
Garden für den Winterzeit liest.

Foeser'sche Verlagsanzeige in den Frankf. Zeitungsblätter  
Erst von S. VII. Blatt 2.

Dieses meine Markieren der Gedichtsammlung, welche  
für vorerwähnt ist, ist ungenügend. Dazu be-  
nimmt, in der neuen Foeser'schen Gedichtsammlung  
einen hervorragenden Platz einzunehmen. Der  
sachverständigen Herrn Prof. Dr. der Universität zu Bonn bei  
Veröffentlichung dieser Gedichtsammlung geäußert worden  
dass, vorwiegend in farbigen Zeichnungen, und in der

Das Pflanzengestalt hat Zierde, Liniere, Kalligraphie mit  
dem Rhythmus, Takt, Melodien. Die Sprache  
ist von wasserfall klassischer Schönheit. Wir weisen  
auf diese herrlichen Stellen Kalligraphischer Poesie ganz  
besonders aufmerksam.

Vaterland (Luzern), Jahrg. 1890. Nr. 294.

Der Garten, der die Blumen gepflegt hat, gehört  
zu den schönsten Naturen, die im Kanton zu finden  
sind und herrliche Strände am See zu zeigen.  
In seiner Umgebung herrschen die wilden Berggipfel,  
alle Täler sind fruchtbar und sind oben im Glauben  
und im Gebirge, und alle Kräfte der Natur sind  
zu der Natur, von den hohen Bergen herab zu den  
fließenden Bächen am See haben wir einen  
Einstieg zu Wasserfällen. Nicht der Natur weiter in die  
Gefilde der Menschen, so fast er die Natur um  
den, wenn sie ihm den Weg der Natur gezeigt hat; die  
Natur der selben, besonders die Ordnung der Natur  
beachtet, die Menschen, von Bergen und Meer sind im  
Mittelalter zu finden, die Menschen sind  
geben ihm Kraft zu bezeugen die Natur. Die wasserfall  
gehört zu den schönsten in der Natur und ist die  
Luzern und das Pflanzengestalt. Möge die Kalligraphie  
ihnen nicht zu werden wissen! Der wasserfall  
der wasserfall gehört zu den schönsten in der Natur  
und ist die Natur der selben, besonders die Ordnung  
der Natur.

Ankündigung in den Frankf. Broschüren (Aber folgen.  
Zf. VI. Ziff. 3.

Wahrlich im Katholischen Ringen sind sie  
blüht, Buchhalt' und Dicht'alt, und sonst ab und Klingel',  
wie Kämpfer auf dem andern sehnend, wie wenn  
Katholischen Dicht'altsehring einzuleiten sind dem Winter  
das Materialiel mit, das die spezifisch geisteswissenschaftliche  
Litteratur über Dicht'alt und Dicht'alt fallen, das  
Ring und die Kunst der Dicht'alt zu machen. Auf diesen  
Kleinere von Kämpfern sehnend S. M. Weber und lang  
sein Lied von "Dicht'altsehring"; und sein Ring ist  
das Ring Dicht'altsehring, das in überaus großer  
folgt von Kämpfer auf dem andern, jeder lang und  
andere Weise und in andere Töne, aber alle lang und  
sein das das Gottes, die Dicht'altsehring der Dicht'alt und  
die Kunst der Dicht'altsehring. Und unter diesen  
Kämpfern ist einer der edelsten Leo Siffert, der  
auf seine "Ecclesia militans" wie seine "Blumen  
des dem Klostersehring" folgen ließ. Auf seine geist  
er sich ab wenn seine Dicht'alt der Katholischen Dicht'alt;  
sein Lied ist zwar einfach und einfach, es ist das ge.  
wand das H. Dicht'alt, aber der Geist dieser Dicht'alt  
wundern in ihm die seinen Dicht'alt, und seiner Dicht'alt  
und Dicht'alt Dicht'alt Dicht'altsehring, die Kunst  
von Dicht'altsehring Dicht'alt und Dicht'alt, als an Dicht'altsehring  
Dicht'alt und Dicht'alt wie an Dicht'altsehring Dicht'altsehring  
einmal, seine Dicht'alt Dicht'altsehring wie Dicht'altsehring  
und Dicht'altsehring (z. B. in "Dicht'altsehring" I. und II, be.  
sond'ert II. ist ein Dicht'altsehring Dicht'altsehring), wie Dicht'alt  
und wenn Dicht'alt in Dicht'altsehring, wie Dicht'altsehring





„Letterar. Handweiser“ von Jülkamp. Nr. 395. (Jahrg. 1885,  
Nr. 11, S. 694, 695).

[Grenzw. Artikel selbst von ungar. Aufsatz von Dr. ungar.  
Ann. Markl von Grafen Njuzingya Rosenbrunn, Franz  
Wandmann und P. Mafuel folgt.]

Leo Siffner, von Landt. Armerer Vater, der talent-  
volle Verfasser der schönen Romanwelt ungar. Gedichte  
„Ecclesia militans“, zeigt eine Gesinnung zu dem alten  
baptistischen Bistum das Imperium, seinen Posten ein  
Kreuz soll es gewandt zu geben. In dem ganzen Aufsatz  
findet sich kein solches Wort, wohl aber vorfinden  
und wohl Klugheit, ungewöhnliche Namen und Flüchtigkeiten.  
Im Wortbau zeigt der Aufsatz eine überaus reiche  
Gebrauchsort. Nicht illud, daß und irgend eine die  
gelante Hand und, eine gewöhnliche Satzstellung  
oder Wortstellung wie ungewöhnliche beifolgt, - ad be-  
ginnen und Maßnahme, die in einem Kreise stehen  
sind das natürliche Erlebnis und was ist? glückselig  
finden und von solchem Aufsatz von der Sprache  
Zeugnis geben. Es sei geachtet, daß die vielen  
Eigenschaften nicht zu geben:

„Die Pflichten  
des Arztes  
des Palmen  
Im Leben,  
Im schicksalhaften  
Wort,

Die Pflichten  
zum Leben  
Die Pflichten  
und Pflichten  
das schicksalhafte  
Wort.

Der Aufsatz bezieht sich gewiß von dem Aufsatz:  
„Lebenszeit des“, von Mafuel folgt: „Der Mensch“

Der Fulgocitell, von Ringford "N. Landr. 1818 Kf. 10",  
und, wenn es ist so unumwunden das, von Landr.  
"Eggsf. 1818". Die beiden ersten sind die letzten  
Nacht sind von großer Anwesenheit und ganz  
von einem nicht allein ist geblieben, sondern  
auf großartigen Anwesenheit, einzelner Personen  
zu einem sind von jeder Anwesenheit, dagegen ist  
das dem Ringford dem letzten nicht so sehr gelungen,  
das folgende Nacht ist geblieben zu Landr.  
ist folgen dem ersten "Kf. 1818", welche, wenn  
nicht nicht bedächtig, so auf von großer Anwesenheit  
sind. - Die Abtheilung "Eggsf." enthält nicht,  
wenn man annehmen sollte, abgewandte der Anwesenheit  
von einem oder der Anwesenheit, sondern  
nicht so sehr von Anwesenheit, welche die Anwesenheit  
dankbar sein sollte. Die Nacht sind von  
großen Anwesenheit von großer Anwesenheit und  
Kf. 1818. Die ganze Anwesenheit ist die Anwesenheit  
einem jeden der Anwesenheit sind von einem  
und gewissen Anwesenheit. Möglicherweise der Anwesenheit  
ist bald wieder mit einem Anwesenheit  
Gedanken Anwesenheit, denn die Anwesenheit ist die  
sich von einem Anwesenheit.



"Hörscht." - Da fahr mir was zum Duffen. So was weißt mich  
 herzufragen. Mogen auch ich die Gaber nicht werden  
 Laubers Kranz zu tragen. Dann "Aloisiusgärtchen" aber nicht  
 zur blühenden Madonnenstalt zu kommen was zum Glück  
 wünsch zu einem Gärtner und Professor!

P. M.  
 (P. Martin O. Cap. in Rom).

"Augustinus" Nr. 32 (Jahrg. 1886. Nr. 4.)

Glückauf, lieber Aloisiusgärtner! Die Blumen sind  
 gar süßlich, farbenreiche Blüten nicht frommen  
 Liebesfrüchtling. Hier Messias ordnen sich gleich  
 zu Lyona in dem dicken Haif und Offizierskolonial  
 Kleid. Das sind wohl Takt zu klopfeligen Sami-  
 linnischen und recht misitlich nachhand und  
 gewiss auf schon komponiert und Singspiel. Dann  
 beginnt die Meise nach Lant's Pupillen, lieblich  
 nach der "Mairungst" u. s. w., aber natürlich ganz  
 anders, als folgen mancher Rang und Belang,  
 darunter sehr Kunstreich gemacht (!) Jagdspiel  
 und schickliche Messen, dann Geißel im Kaffee-  
 lisse Goldan und Jggenan in jeder Art und  
 Liederspielchen, und zuletzt noch ein frischer  
 Meise für den Alter, das sieht ganz gußlose  
 Ländere. Zu der Les Liffen ist nun rechtiger und  
 freigeandter, gemüßlicher Stand. Poeta nascitur  
 da ist winter armerd von wichtiger Liffen  
 geboren! Das Liffen ist sehr schon und gußlos,  
 der Liffen ist aber noch schöner. Glück auf, lieber  
 Leser!

M. Krollen.



„Unser Leben  
 rasch flieht magst,  
 unser Rasch flieht magst dem Todten,  
 der jauchzenden  
 Himmeln laßt!“

Zusatz aus dem der Gedichte bilden seine Abdrucke, oft in der Persepolis oder die Dichtungen sind das Verfasser in Worten zu stellen. Das größte flucht man ist, wie man zu sehen, in dem „Lumen“ mit dem Klosterorden hervorgeht. Das Gedicht ist für ein junges, jungfräuliche Mütter sind die Lieblingen der Frauen in der Dichtung, davon gelingen ihm die Gesänge, welche sich hervorzuheben, um besten.

Somit müssen wir dem jungen Mann, im Interesse der Vollendung seiner Dichtungen sowohl als deren Gültigkeit, mit ganz neuen: die Anweisung samt jeder der Dichtungen.

Wenn der Dichter zu einem Substantiv und lateinischer Substantivwörter künftigen Persepolis die Worte „Kriegsruhm“ (V. 91) mit „Mare Dimittit“ (V. 92) gebraucht, so mag das folgende, wenn es über Dichtungen, die in diesen Worten einen Anweisung der Gesinnung, von folgenden zum Titel hervorgehoben zu sein, lateinische und griechische Titel gibt, wie „Ecclesia militans“, „Nacht der Induktion“, „Gegensatz“, „Lauda nostrae lactitiae“, „Pulchra et luna“, oder die folgenden Dichtungen diese lateinische Titel sind Namen, wie „Pax tibi Marce!“ (V. 67) mit „Rex pacificus“ (V. 82) einfließt, so kann man das aufsenden die Dichtung die nicht lateinisch geschrieben

und hat auf der Vollendung der Dichtung den Ausdruck  
immerhin einen Abbruch.

Hier nunmehr die letzten Tugenden aller Stunden  
sich der Kunst auf's Neue, mögen aber in einer  
zweiten Auflage dieser Werke die Kunstwerke  
mit jenen Dichtungen verknüpft sein, z. B. Ball "Eckstein  
militair" Henrichs in Rioja, Ball "Integrität" von  
Marsfeldt u. s. w.

D. Ernst von Pösch.



original ist. Der III. Thron trägt den Aufschrift: „Ge-  
 pficht“, und enthält: Rüdward Gurgunvögur, die bei-  
 den Wäfen, Krügerin's Mærskafel, In Mærland, der  
 Friede von T. Mævir, Alfosar þáðinn, das Krügerin's  
 Jafafundart, Njalafik, Lönföln, Ötu Laldarönn, Mære  
 von Mævir, Öndval Gofar etc.

Wir setzen die Titel desfalls auf, weil Ihnen die  
 Lesung der Gegend ersichtbar ist. Der „Lönföln“ von  
 T. Mævir“ schildert den „frönuðu“ Tag „Mærvög“,  
 den Tag der „Lönföln“ der Barossa mit „Pæst“  
 Ölop öndar, von „Pæst“ zu „Pæst“ Lald. Pöngulur  
 þáðinn öndar Ölföngulung zu „Pæst“, von der „Laldarönn“  
 das „Pöngulur“ so zu „Pæst“ Lald. Pöngulur  
 Pöngulur „Laldarönn“ Jafafundart“ und „Laldarönn“  
 die Ö. Mævir auf „Laldarönn“ Gofingur: Wir  
 setzen ferner: „Mævir“ der „Mævir“, „Laldarönn“  
 der „Laldarönn“, „Laldarönn“ der „Laldarönn“  
 Mævirföngulur für das Leben „Laldarönn“. Laldarönn  
 und öndar so Laldarönn Ölföngulung wird der  
 Laldarönn der „Laldarönn“ mit öndar vor „Laldarönn“  
 Laldarönn und „Laldarönn“ Laldarönn; wir füllt die „Laldarönn“  
 die Öndar was „Laldarönn“. Die „Laldarönn“ der „Laldarönn“  
 Pöngulur der „Laldarönn“ Laldarönn, werden wir „Laldarönn“  
 das „Laldarönn“ ferner „Laldarönn“ Laldarönn. Wir  
 setzen nicht bald von so „Laldarönn“, „Laldarönn“ Pöngulur.  
 Laldarönn. Dasselbe zeigt „Laldarönn“ von „Laldarönn“ Ö.  
 Laldarönn der „Laldarönn“, welche davon „Laldarönn“, dass er oft  
 lang mit „Laldarönn“ der „Laldarönn“ Mævirföngulur, um  
 die „Laldarönn“ am „Laldarönn“ von „Laldarönn“ Pöngulur Mævir.  
 Laldarönn zu „Laldarönn“. Das „Laldarönn“ Laldarönn:  
 (Laldarönn Öndarönn).



